

Liebe Unterstützer*innen und Freund*innen von Calcutta Rescue Deutschland e.V.,

unser langjähriger Projektpartner Calcutta Rescue erlebt seit diesem Jahr eine Krise. Der ehrenamtlich besetzte Aufsichtsrat war nicht mehr mit der Strategie des Managements einverstanden und hat dieses größtenteils entlassen. Wir haben uns die Argumente angehört und nach reiflicher Überlegung zusammen mit allen anderen Unterstützungsgruppen und dem Gründer Dr. Jack entschieden, weiter für die Bedürftigen in Kolkata und Umgebung Hilfe mit einer anderen Organisation zu leisten. In einer Projektreise im November haben wir uns verschiedene Organisationen angeschaut und mithilfe unseres Bewertungsschemas systematisch evaluiert – insbesondere in den Bereichen Effizienz, Nachhaltigkeit, Transparenz und Zukunftsfähigkeit, um die besten Projekte mit der jeweils am besten geeigneten Organisation unterstützen zu können.



PROJEKTREISE NACH KOLKATA – BEGEGNUNGEN, EINDRÜCKE UND NEUE PERSPEKTIVEN

Indien begeistert uns immer wieder mit seiner Herzlichkeit und Lebendigkeit – und doch wird bei jeder Reise spürbar, wie groß die Not vieler Menschen weiterhin ist. Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs, den das Land erlebt, bleibt für Millionen Familien der Alltag ein täglicher Kampf um ausreichend Nahrung, Zugang zu Gesundheitsversorgung und qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten. Gerade diejenigen, die vom Fortschritt abgehängt wurden, sind auf Unterstützung angewiesen. Ihre Lebenssituation lässt sich oft schon mit kleinen Mitteln spürbar verbessern – und genau deshalb bleibt unsere Hilfe unverzichtbar.

Unsere Vorstandsvorsitzende Dr. Charlotte Faber und unser Gründungsmitglied Dr. Stefan Steinke reisten Anfang November nach Kolkata, um sich ein aktuelles Bild vor Ort zu machen.



Gemeinsam auf Projektreise: Charlotte und Stefan
Foto: Calcutta Rescue Deutschland

CALCUTTA RESCUE

Ein erster Schwerpunkt lag auf den Projekten unseres langjährigen Partners Calcutta Rescue. Wir trafen uns mit dem Aufsichtsrat, dessen Mitglieder sich ehrenamtlich engagieren. Für uns wurde deutlich, dass die Arbeit zwar unter schwierigen Bedingungen fortgesetzt wird, jedoch nach dem Weggang des bisherigen Managementteams eine klare Strategie und eine belastbare Finanzplanung fehlen.

Außerdem besuchten wir die von Calcutta Rescue betriebene Bildungseinrichtung Paathshala, die im April 2024 eröffnet wurde. Mit großem Engagement unterstützen die Lehrkräfte dort Kinder aus den Slums, damit sie staatliche Schulen erfolgreich besuchen können. Schulleiter Subhajit Sana nimmt täglich einen Anfahrtsweg von 1,5 Stunden in Kauf, um für seine Schulkinder da zu sein. Er kümmert sich mit sichtbarer Begeisterung und viel Herzblut um jedes einzelne Kind.



Stefan im Gespräch mit Schulleiter Subhajit Sana
Foto: Calcutta Rescue Deutschland

DIVINE SCRIPT SOCIETY

Nach dem Weggang des bisherigen Calcutta Rescue Managementteams haben sich viele erfahrene Mitarbeitende in einer neuen Organisation mit dem Namen Divine Script Society zusammengeschlossen, um ihre Arbeit fortzuführen. Bei einem Strategietag lernten wir die Organisation genauer kennen. Die sympathische Gründerin Mahua Sur Ray überzeugt durch Offenheit und Mut zur Veränderung.



Gemeinsame Inspektion der für die Hauptambulanz geplanten Räumlichkeiten. Foto: Calcutta Rescue Deutschland

Besonders beeindruckte uns das Engagement des gesamten Teams: Menschen, die seit Jahren für die Bedürftigen arbeiten und ihre Erfahrung nun in neuen Strukturen einbringen. Einer von ihnen ist Asif Ahamed, der von Dr. Jack Preger, dem Gründer von Calcutta Rescue, vor über 25 Jahren inspiriert wurde.

Ein Antrag zur Förderung des Aufbaus von neuen Gesundheitsstrukturen wurde bereits auf der Mitgliederversammlung positiv angenommen – unter Vorbehalt eines Projektbesuchs bei der neuen Organisation. Entsprechend schauten wir uns beim Besuch betroffene Gebiete an und ließen uns zeigen, wo die Einrichtung der Nebenambulanzen entstehen sollen. Außerdem besuchten wir das Gebäude, in dem die Hauptambulanz eingerichtet werden soll. Die Mitarbeitenden sind hochmotiviert und voller Vorfreude, endlich mit der Arbeit loszulegen.

MUKTI



In einer Klasse bereiten sich die Schüler*innen aktuell auf die anstehenden Prüfungen vor.

Foto: Mukti

Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise war der Besuch der von Mukti betreuten Bildungsprojekte in den Sunderbans, einer abgelegenen, ländlichen Region, die durch Armut, wiederkehrende Zyklone und geringe Infrastruktur stark belastet ist. Gerade Kinder leiden hier besonders unter den schwierigen Lebensbedingungen. Mukti – eine Organisation, deren Name auf Bengali „Freiheit“ bedeutet – setzt genau hier an: Mit ihren Förderschulen schafft sie Räume, in denen lokale Lehrkräfte die Schüler*innen vor und nach dem regulären Unterricht unterstützen. Sie helfen beim Lernen, stärken Grundkompetenzen und geben den Kindern die Chance, dem Armutszyklus zu entkommen. Auch hier trafen wir eine alte Bekannte von Calcutta Rescue wieder: Ananya Chatterjee, die bei Mukti die Bildungsprojekte leitet. Wir waren besonders von der gezielten Einbindung der Projekte in lokale Strukturen begeistert und wie motiviert und engagiert die Dorfbewohner*innen bei der Sache sind.

BESUCH WEITERER ORGANISATIONEN

Im weiteren Verlauf unserer Reise trafen wir uns auch mit Sebastian Leidig, Vorstandsvorsitzender der deutschen Organisation H.E.L.G.O. e.V. Gemeinsam besuchten wir zwei Bildungseinrichtungen in Howrah, die die Organisation betreut. Außerdem besuchten wir die Tomorrow's Foundation, eine indische Organisation, die insbesondere Angebote für Jugendliche bietet, die nicht mehr schulpflichtig und in ihrer Kindheit kaum oder gar nicht zur Schule gegangen sind. Ohne zusätzliche Unterstützung sind sie auf dem Arbeitsmarkt chancenlos. Die Tomorrow's Foundation bietet Förderunterricht und besondere Trainings an, um Fähigkeiten zu identifizieren und Jobmöglichkeiten aufzuzeigen - ein nachhaltiges Konzept, das überzeugt.

Nach 10 Tagen intensiver Zeit reisten wir mit einem vollen Koffer an Eindrücken, inspirierenden Gesprächen und neuen Projektideen zurück nach Deutschland. Motiviert planen wir nun für unsere Mitgliederversammlung im März die nächsten Schritte.

Charlotte Faber und Stefan Steinke



Stadtsparkasse München
IBAN: DE04 7015 0000 0000 1355 09
BIC: SSKMDEMM

Herausgeber: Calcutta Rescue Deutschland e.V., Mittermayrstr. 12, 80796 München



0800 - 5890489 (kostenlos)



info@calcutta-rescue.de



www.calcutta-rescue.de



Scannen Sie einfach den Code mit Ihrer Online-Banking-App und schon sind unsere Bankdaten hinterlegt.

DIVINE SCRIPT SOCIETY (DSS)

GESCHICHTE UND VISION

Divine Script Society (DSS) ist eine seit 2011 in Kolkata ansässige NGO, die sich seit ihrer Gründung durch Mahua Sur Ray um Rechte und Perspektiven junger Frauen und Mädchen in Rotlichtvierteln kümmert. Als sich die Krise bei Calcutta Rescue immer weiter zuspitzte und sich abzeichnete, dass es kein Zurück zu früheren Strukturen geben wird und Projekte immer schlechter liefen, beschlossen einige Mitarbeitende von Calcutta Rescue, sich auf die Suche nach einer Organisation zu begeben, der sie sich anschließen könnten, um neue Projekte aufzubauen und so wieder den Ärmsten der Armen helfen zu können. Jaydeep Chakraborty, ehemaliger CEO von Calcutta Rescue, fand in Frau Ray eine dafür aufgeschlossene



Person mit ähnlichen Werten, die sich sehr gut vorstellen konnte, dass ihre NGO sich vergrößert und die Unterstützung dadurch ausweitet. DSS wirkt in Gegenden mit Benachteiligten, deren Probleme und Themen den Gebieten von Calcutta Rescue sehr ähnlich sind. Auch hat DSS bereits alle nötigen Lizenzen, um eine NGO mit nationalen und internationalen Spendengeldern erfolgreich führen zu können. Eine komplett neue Organisation mit allen nötigen Lizenzen zu gründen, ist unter den heutigen politischen Bedingungen in Indien fast unmöglich zu erreichen und würde, wenn, vermutlich Jahre dauern. Im September dieses Jahres trat die Gruppe ehemaliger Mitarbeitender von Calcutta Rescue der DSS bei und es wurde ein neues Management gebildet. Nun steht die Umsetzung der neuen Strukturen und neuen Projekte in den Slumgebieten an.

Seit Jahrzehnten gibt es in Kolkata den nicht endenden Zustrom aus den ländlichen Gegenden, in denen viele Menschen immer weniger Lebensraum finden und in der Stadt auf bessere Zeiten und Bedingungen hoffen. Seit Jahrzehnten platzt Kolkata ‚aus allen Nähten‘, die Slumgebiete werden größer und zahlreicher, die Konkurrenz bei der Arbeitssuche immer stärker - von dem erträumten Wohlstand nichts zu sehen... So wie Calcutta Rescue vor vielen Jahren begann, die Gesundheit und Lebensumstände der von Armut Betroffenen in den Slums von Kolkata zu unterstützen und zu verbessern, so wird nun auch DSS mit neuen, erfahrenen (und uns bekannten) Mitarbeitenden diese Arbeit beginnen. Mit der Vision ebenso ganzheitlich zu wirken und alle Bereiche, von Gesundheit bis zur Schulbildung, von den Infrastrukturen (wie sanitäre Situationen und Wohnraum) bis hin zur Stärkung der Slum-Kommunen und Menschen untereinander, aufzubauen. Sowie die Chance, Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln, um vor allem auch den Frauen in den Slums einen Verdienst zum viel zu niedrigen Familieneinkommen zu ermöglichen.



VOLLER ELAN - MITARBEITENDE VON DSS

Santanu Roy Chowdhury (ehemaliger Apotheker bei Calcutta Rescue, derzeit Leiter der medizinischen Projekte bei DSS):

„Meine jüngste Erfahrung hat mich in meiner Entschlossenheit bestärkt, mit einer Organisation zusammenzuarbeiten, die Integrität hochhält, ihre Mitarbeitenden respektiert und den Bereich der sozialen Entwicklungszusammenarbeit versteht. Mit DSS möchte ich zeigen, wie prinzippetreue Führung und aufrichtiges Engagement für die Gemeinschaft echte, nachhaltige Veränderungen bewirken können.“

Rumia Mukherjee (ehemals Calcutta Rescue Fundraising, derzeit Leiterin für neue Projekte, Monitoring und Forschung bei DSS):

„Die Mission von Calcutta Rescue und das Team waren für mich der Grund, warum ich seit fünf Jahren bei der Organisation war. Ich möchte nicht zulassen, dass all unsere Bemühungen der letzten Jahre, die Projekte professionell und doch voller Mitgefühl zu gestalten, umsonst waren. Ich freue mich sehr darauf, die Arbeit bei DSS mit einem neuen Team fortzusetzen, das dasselbe Ziel verfolgt und von den Erfahrungen bei Calcutta Rescue profitieren kann.“





GESUNDHEITSPROJEKT VON DSS IN KOLKATA

ZUGANG, VERTRAUEN UND NACHHALTIGE VERSORGUNG

DSS will in städtischen Slums von Kolkata dauerhaften Zugang zu medizinischer Grundversorgung schaffen. Das Konzept kombiniert eine zentrale Hauptambulanz, mehrere dezentrale Nebenambulanzen sowie Gesundheitsförderung und Beteiligung der Slumgemeinschaft.

Die Hauptambulanz im Stadtteil Moila Depot ist angemietet und wird als medizinisches Zentrum eingerichtet. Alle Standorte der vier Nebenambulanzen liegen innerhalb von etwa fünf Kilometern, um den Zugang für Slumbewohnende zu erleichtern.

Jede Nebenambulanz wird von einer Pflegekraft geleitet und an fünf Tagen pro Woche geöffnet sein. Ärzt*innen besuchen die Nebenambulanzen an zwei bis drei Vormittagen pro Woche; Telekonsultationen ergänzen die Versorgung. Aus jeder Gemeinde werden Gesundheitshelfer*innen rekrutiert, die informieren, bedürftige Personen identifizieren und die Verbindung zur Bevölkerung stärken. Innerhalb des Programms wird im direkten Austausch mit den Bewohnenden auf ihre Bedürfnisse eingegangen, wie Gesundheitsberatung und Vorsorgeuntersuchungen.

Viele Slumgebiete hatten kaum Kontakt zu NGOs oder staatlichen Diensten. Es besteht ein hoher Bedarf an Basisleistungen wie Impfungen, Mutter-Kind-Versorgung, Behandlung und Prävention von Erkrankungen. Das Team von DSS hat bereits lokale Ansprechpartner*innen gewonnen und durch wiederholte Besuche Vertrauen aufgebaut.

„Ich bin über die Nachricht überaus erfreut, dass Mitarbeitende in Indien unsere Arbeit bei DSS fortsetzen werden. Ich möchte allen danken, die so viel Zeit und Energie investiert haben, um dies zu ermöglichen. Diese Arbeit ist nach wie vor genauso wichtig wie eh und je, und ich habe volles Vertrauen in das Engagement und die Fähigkeiten des Teams, das die Organisation leiten wird, da ich viele Jahre mit diesem zusammengearbeitet habe. Bitte unterstützen Sie es auf jede erdenkliche Weise.“

DR. JACK PREGER



MEDIKAMENTE FÜR KRITISCH KRANKE

In Westbengalen werden theoretisch viele Medikamente für schwerwiegende Erkrankungen wie Leukämie und Nierenversagen in staatlichen Krankenhäusern kostenfrei zur Verfügung gestellt. Jedoch sind teure Medikamente nicht oder nur eingeschränkt erhältlich.

Das medizinische Team von DSS hat Patienten*innen identifiziert, für die die entsprechenden Medikamente lebenswichtig sind. Eine der Betroffenen leidet an einer seltenen Bluterkrankung, was bedeutet, dass sie ohne ihre Medikamente jederzeit verbluten könnte.

DSS kontaktiert nun alle diese Patient*innen, um zu überprüfen, ob sie eine alternative Versorgungsmöglichkeit gefunden haben. Ist dies nicht der Fall, wird DSS die Versorgung mit den benötigten Medikamenten übernehmen.